Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 35

Artikel: Wer die Wahl hat...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-493792

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PENSUM

Der Schauspieler ist ein Beamter, der die Möglichkeit hat, mit nur drei Akten sich durchzuschlagen. Zephyr

Verbot fremder Uniformen in der Schweiz

Rösli, Gritli und Helene
jammern mit bedrücktem Sinn:
Gottfriedstutz! Wo sind nun jene
schmucken Offiziere hin,

die mit gutturaler Kehle
sprachen, was wir kaum verstanden,
und worunter Generäle
sich in hellen Haufen fanden?

Ach, wie reizend war's mit ihnen!
Wie entzückend, interessant
ihre stolzen Siegermienen ...
Und wie waren sie galant!

Sah man uns ins Weite streifen
oder schwungvoll in die Bar,
konnte keine sich verkneifen,
daß sie eifersüchtig war.

Die saloppen Uniformen
zeigten sich uns andrerseits
stets von einem ganz enormen,
fast exotisch-süßen Reiz – – –

Rösli, Berta, Grit und Züsel
halten sich nun wieder mehr
an den heimatlichen Füsel ...
Und das freut den Füsel sehr.

Paul Altheer

Motorisierter Sonntag

Man sollte alle Hebel in Bewegung setzen, damit Sonntags nicht alle Hebel in Bewegung gesetzt werden. fis

Wer die Wahl hat ....

Frau Zwifeli wollte sich Stoff für ein Sommerkleid kaufen. Sie wühlte, statt zu wählen, bis der Verkäufer schwitzte.

«Könnten Sie mir nicht noch etwas anderes zeigen?» flötete Frau Zwifeli.

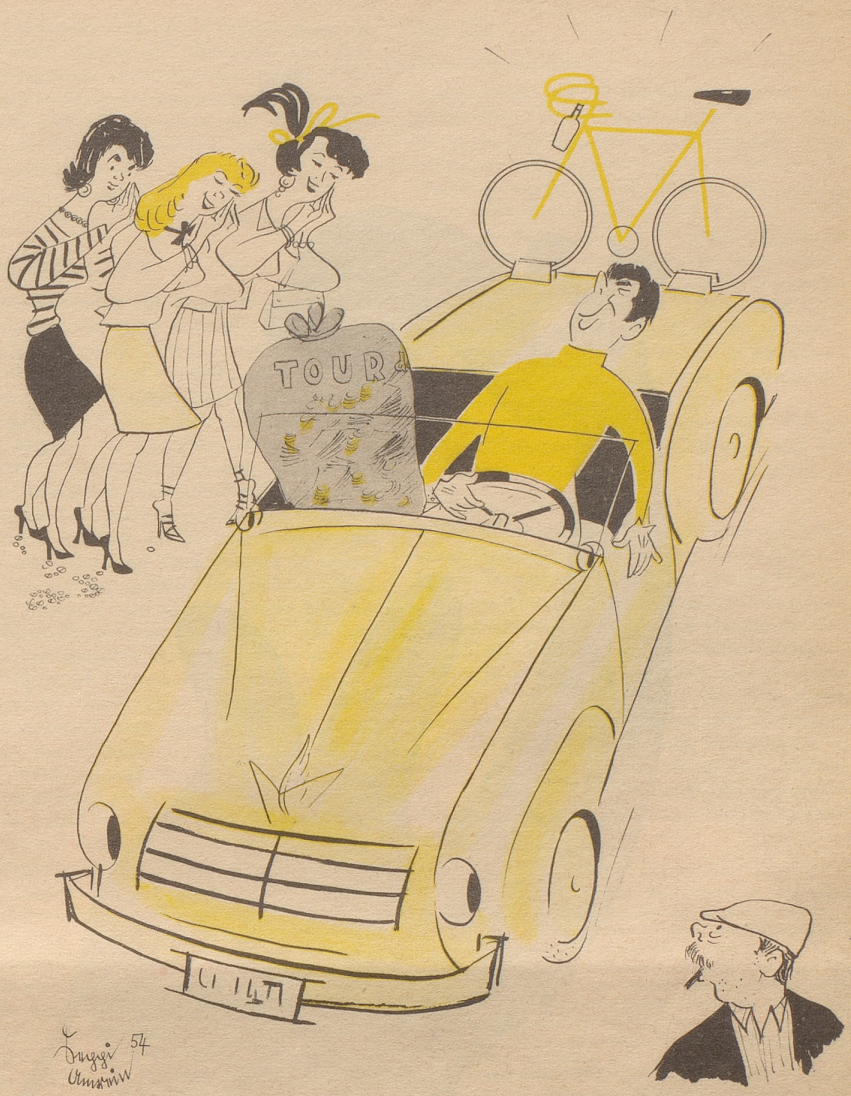
«Momoll», erwidert der Verkäufer, «i könnt Ina d Foti vo minar Tanta Karolina zeiga, si isch au a sona Kariosi gsi.»

Igel

Sie taten das gleiche

In der Schlosserei Y war zeitweise nicht viel los; es fehlte an Arbeit. Und doch mußten der Arbeiter und der Lehrling die Stunden aufschreiben, selbst wenn nichts zu tun war. Das Tagestotal mußte drum 8½ Stunden ergeben, das war für den Zahltag wichtig.

So schrieb der Geselle eines Tages, als es auch wieder flau war, in sein Stundenbüchlein: «Auf Arbeit gewartet, 2 Std.» Der Stift schrieb: «Dem Arbeiter geholfen, 2 Std.» KL



Schampionissimos Heimkehr

Der Ferdi Chanson für Zürcher

Zur Frankreichrundfahrt hat man ihn nicht gewollt.
Dann ist er aber doch und gut gerollt
und wir haben ihm Heldenverehrung gezollt,
und er hätte zur Schweizer Tour gesollt,
hat aber nicht gewollt
und geschmollt!!
Da haben wir ihm gegrollt.
Aber wenn es ihm wieder einmal so muskelig rollt
ist vergessen, was gesollt, gewollt, gegrollt und geschmollt –
und er ist uns wieder so teuer und hold
wie lauteres Gold!

Bobby Bums